

178  
12. Januar 1942

Herrn Dr. Anton Michel

31/42  
29  
St/Z  
Freising  
Ganzenmüllerstr. 4 I

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre Mitteilungen in Ihrem Schreiben vom 10. ds. Mts. haben mich lebhaft interessiert. Ich bin grundsätzlich bereit der Frage näher zu treten, ob wir Ihr Buch über das Humbert'sche Sentenzenwerk in unseren "Schriften" bringen können und bitte Sie, mir Ihr Manuskript so bald als möglich zuzusenden. Ob eine sofortige Drucklegung möglich sein würde, vermag ich bei der gegenwärtigen Lage natürlich nicht zu sagen, ich hoffe es aber, da unsere Veröffentlichungen bisher immer als vordringlich behandelt worden sind. Von den Druckkosten würden Sie jedenfalls nicht mitbetroffen werden. Ein Honorar könnte ich Ihnen allerdings

Prälat, Privilegien der Kirchen und Klöster, Gerichtswesen, Ordinationsrecht, die einzelnen hierarchischen Stufen, Sakrales und seine Symbolik (Abstand vom Staate), die allgemeinen klerikalalen Pflichten, kirchliches Sachrecht (Einkommen, Strafrecht, Strafrecht, die ausserkirchlichen Beziehungen) an jedem Abschnitt

21. April 1942

Weimar, den 20.4.42

174

nzelle  
und

ipzig C 1  
igstr. 29

Im Auftrage des Verlages Hiersemann in Leipzig lassen wir Ihnen mit gleicher Post das Manuskript von Prof. Michel (Schriften Band 7) per Einschreiben zugehen. Der Verlag teilt uns mit, dass das Manuskript für die Drucklegung noch hergerichtet werden müsste.

a.er-  
asser.  
lung ge-  
reibung  
egor VII.

I. und sind  
Korrekturen  
h bitten wir,  
den früheren  
lten.

Præs...  
resp... *A.*

Heil Hitler!  
HERMANN BÖHLAUS NACHF.  
*meister*

... einverstanden ist,  
seines Buches mitsamt der  
dische Paginierung einbe-  
n läßt, würden wir es be-  
cholz gleichzeitig, daß er